



VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz

ILLEGALER WELPENHANDEL – FAKTEN UND HINTERGRÜNDE

WAS IST DER ILLEGALE WELPENHANDEL?

Der illegale Welpenhandel ist ein skrupelloses Geschäft. Unter katastrophalen Bedingungen werden Hunde in Osteuropa massenweise produziert und auf Online-Plattformen zum Verkauf angeboten. Ein großes Abnehmerland ist Deutschland. Viele der Anzeigen auf Kleinanzeigen-Portalen wie Quoka.de oder eBay-Kleinanzeigen sehen auf den ersten Blick seriös aus. Fotos von niedlichen Welpen aus vermeintlicher Hobbyzucht und angeblich liebevollen Privatanbieter:innen verschleiern die wahre Herkunft der Hunde. Die ahnungslosen Käufer:innen werden getäuscht und zahlen häufig mehrere Hundert Euro für einen Welpen. Ein auffällig niedriger Preis ist nach wie vor ein Warnsignal, doch die kriminellen Hundehändler:innen haben dazu gelernt und bieten Trendrassen wie etwa Labrador Retriever, Chihuahuas oder Französische Bulldoggen manchmal auf dem gleichen Preisniveau an, wie verantwortungsbewusste Züchter:innen. Doch weil seriöse Hundezüchter:innen den enormen Bedarf nach niedlichen Welpen nicht decken können, zahlen Interessent:innen selbst dann hohe Preise für einen Hund, auch wenn es weder Kaufvertrag noch Papiere gibt. Um die Kosten möglichst niedrig und den Profit hochzuhalten, werden die Welpen unter grausamen Bedingungen vermehrt, erfahren keine medizinische Versorgung, lebenswichtige Impfungen oder geeignetes Futter.

Der illegale Tierhandel ist eine Milliardenindustrie. 2017 untersuchte VIER PFOTEN den Tiermarkt auf Online-Plattformen. Die Analyse belegte, dass jährlich rund 1.357.000 Hunde allein auf der deutschen Plattform Ebay Kleinanzeigen angeboten werden, mit einem geschätzten Verkaufswert von mehr als eine Milliarde Euro. Mit der Corona-Pandemie erlebte der Handel mit Tieren einen regelrechten Boom. Denn während der Lockdowns schafften sich viele Menschen einen Hund an. Eine repräsentative Umfrage von VIER PFOTEN zeigt: 15 Prozent der Deutschen legten sich während der Corona-Pandemie einen Hund zu, die meisten davon einen Welpen. Der durchschnittliche Preis für einen Welpen hat sich im Vergleich zu 2019 verdoppelt. Die hohe Nachfrage und der hohe Preis macht den illegalen Welpenhandel zusätzlich zu einem extrem lukrativen Geschäft.

DARUM IST DER HANDEL ILLEGAL:

Generell ist der Kauf von Hunden aus dem Ausland nicht verboten. Juristisch bewegen sich die skrupellosen Händler:innen erst auf illegalem Terrain, wenn sie über keinen EU-Heimtierausweis verfügen, nachweislich zu junge Tiere aus dem Ausland importieren und verpflichtende Impfungen aus Seuchenschutzgründen, sowie die Identifizierung der Tiere mittels Microchip nicht erfolgt sind. In Deutschland ist es verboten, Welpen vor Vollendung der achten Lebenswoche von ihrer Mutter zu trennen. Die ersten zwei Monate sind eine existentielle Prägephase, die sich auf das ganze Leben des Hundes auswirkt. In dieser Zeit entwickeln sich die Sinne des Hundebabys, es lernt von seinen Geschwistern und seiner Mutter notwendiges Sozialverhalten.

Dazu wird der Welpen in dieser Phase über die Muttermilch immunisiert und vor Krankheiten geschützt. Eine Tollwutimpfung wäre in diesem frühen Lebensabschnitt unwirksam, weshalb ein Welpen erst ab der 12. Woche gegen Tollwut geimpft werden kann. Danach dauert es 21 Tage bis der Impfschutz aktiv ist. Da nur Hunde mit gültigem Tollwutschutz aus dem Ausland nach Deutschland gebracht werden dürfen, ist das theoretische Mindestalter eines Hundes also 15 Wochen. Doch weil kleine Hundebabys besonders niedlich sind, importieren illegale Händler:innen viele Welpen, die häufig erst vier, fünf oder sechs Wochen alt sind – je jünger, desto niedlicher.

Diese viel zu frühe Trennung von ihrer Mutter ist traumatisierend für die Welpen, zudem sind sie anfälliger für Krankheiten. Auch für die Muttertiere ist es traumatisch, dass ihre Babys ihnen immer wieder viel zu früh weggenommen werden.



HERKUNFT WELPENFABRIK

Ein Großteil der Hunde, die auf Kleinanzeigen-Portalen angeboten werden, stammen aus osteuropäischen Welpenfabriken, sogenannten Vermehrerstationen. Die dubiosen Hundefabriken findet man Rumänien, Tschechien, Polen, Serbien, Bulgarien, Slowakei, Ungarn, Ukraine und Russland. Es gibt für die Betreiber:innen kaum Auflagen, keine Kontrollen und nur selten Strafen. Dafür ist die Gewinnspanne groß. Denn selbst wenn die Händler:innen beim Schmuggel über die europäischen Grenzen erwischt werden, drohen ihnen in der Regel keine ernstesten Strafen. Meist bleibt es bei einem Bußgeld.



In den Welpenfabriken werden die Hunde in Kellern, Schuppen und winzigen Verschlügen gehalten. Sie vegetieren in ihren eigenen Exkrementen dahin, erhalten nur das nötigste Futter und keine medizinische Versorgung. Ohne Rücksicht auf ihre körperliche Verfassung werden Hündinnen als Gebärmaschinen missbraucht. Sie werden bei jeder Läufigkeit gedeckt. Wenn sie nach ein paar Jahren keine Welpen mehr produzieren können, sind sie nutzlos und werden entsorgt.

Vor allem populäre Trendrassen werden in diesen Hundefabriken massenweise produziert, um den hohen Bedarf zu decken. Da leider Rassen mit Qualzuchtmerkmalen, wie Französische Bulldoggen, Chihuahuas oder Möpse nach wie vor gefragt sind, werden auch diese Hunde ohne Skrupel und medizinische Kontrollen produziert. Das Resultat sind traumatisierte, schwerkranke Welpen. Da von den Vermehrer:innen nicht darauf geachtet wird, ob die Elterntiere von den rassetypischen Erkrankungen betroffen sind, werden die Erkrankungen an die Jungen weiter vererbt.

TATORT INTERNET

Das Internet ist die bevorzugte Verkaufsplattform für illegale Welpenhändler:innen: Hier haben sie Zugang zu einer großen Anzahl potenzieller Kund:innen. Außerdem können sie anonym agieren, da es in Deutschland keine Verifizierungspflicht für Online-Verkäufer:innen und keine Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht für die Tiere gibt. Kriminelle Tierverskäufer:innen können ohne Angst vor Strafverfolgung kranke, zu junge und traumatisierte Hunde, Katzen und andere Tiere verkaufen. **Auf Online-Portalen können sich Käufer:innen nicht darauf verlassen, dass Verkäufer:innen die sind, für die sie sich ausgeben.**

Auch die Kleinanzeigen-Portale selbst sind nicht in der Lage, unseriöse Anbieter:innen vor dem Inserieren der Tiere zu identifizieren und von ihrer Plattform ausschließen. Viele kriminelle Händler:innen inserieren als vermeintlich liebevolle Hobbyzüchter:innen. Sie posten Bilder von niedlichen Welpen in einem gemütlichen Zuhause und deklarieren die Hunde als gechippt, geimpft und wohl umsorgt. Interessent:innen können nicht erkennen, dass hinter dieser Fassade enormes Tierleid steckt und die bewegenden Geschichten der Verkäufer:innen reine Lügen sind.

DAS NETZ DER WELPENMAFIA

Hinter dem illegalen Welpenhandel steckt ein riesiges, kriminelles Netzwerk aus Vermehrer:innen, Fahrer:innen und Händler:innen. Kleinanzeigen-Portale im Internet sind wichtige Räder in diesem Getriebe, denn sie bieten der Welpenmafia Zugang zu einer großen Zahl potenzieller Käufer:innen.

Gehen genügend Anfragen für einen Welpen bei skrupellosen Verkäufer:innen ein, geben sie eine Bestellung bei einer oder mehreren Vermehrerstationen auf. Zwischenhändler:innen sammeln dann die Welpen ein und bringen sie über die Grenze unter anderem nach Deutschland, wo sie für den Weiter- oder Endverkauf übergeben werden. Laut Angaben der EU werden so jeden Monat schätzungsweise 50.000 Welpen zwischen den europäischen Ländern gehandelt. Durch den regelrechten Boom des illegalen Welpenhandels während der Corona-Pandemie kann aktuell von einer weit höheren Zahl gehandelter Welpen ausgegangen werden. Deutschland ist nicht nur ein großes Abnehmer-, sondern auch Transitland. Viele geschmuggelte Hunde werden quer durch die Bundesrepublik nach Spanien, Belgien oder in die Niederlande gebracht und dort über Online-Plattformen verkauft.

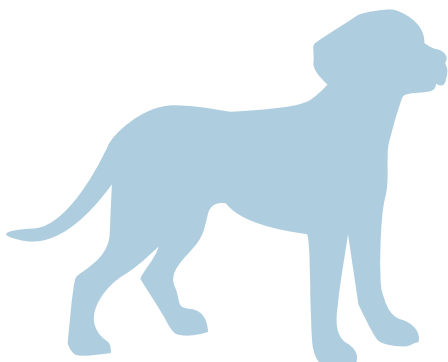
TIERSCHUTZARBEIT GEGEN DEN ILLEGALEN WELPENHANDEL

VIER PFOTEN arbeitet bereits seit über zehn Jahren gegen den illegalen Welpenhandel. Dabei kooperiert die globale Tierschutzorganisation mit einem großen Netzwerk aus Behörden, Polizei, Tierärzt:innen, betroffenen Käufer:innen und Medien zusammen, um eine langfristige Verbesserung des Handels mit Tieren durch Aufklärung, starke Gesetze und effektive Kontrollen zu schaffen. Ebenso arbeitet VIER PFOTEN in einem Expert:innennetzwerk zur Kennzeichnung und Registrierung von Heimtieren. VIER PFOTEN führt Undercover-Recherchen in Welpenfabriken, Zoohandlungen, auf Märkten und auf Online-Plattformen durch, um die kriminellen Machenschaften der Welpenmafia aufzudecken. Mit der Kampagne #Dankeebay rief VIER PFOTEN 2017 den Online-Riesen Ebay Kleinanzeigen erstmalig öffentlich dazu auf, sich seiner Verantwortung zu stellen und den Online-Handel mit Tieren sicher zu machen. 2019 entwickelte VIER PFOTEN eine internationale Modelllösung, mit der nur noch verifizierte Personen gechippte und in einer Heimtierregister angemeldete Hunde und Katzen auf Online-Plattformen inserieren können. Aufgrund der intensiven politischen Arbeit konnte die Tierschutzstiftung bereits 2019 eine Bundesratsinitiative zur Regulierung des Handels mit Tieren erwirken.

2020 folgte die Aufklärungs-Kampagne „Süßes Geschöpf – Fieses Geschäft“, die den illegalen Welpenhandel in den Fokus gerückt hat. Mit der begleitenden Petition will die Tierschutzstiftung die Bundesregierung dazu bewegen, Gesetze zu erlassen, um den skrupellosen Handel mit hilflosen Hundebabys im Internet zu stoppen.

Im Frühjahr 2020 hat VIER PFOTEN begonnen, die Angebotsdynamik für Hunde auf Online-Plattformen unter dem Einfluss der Corona-Pandemie zu beobachten und konnte seit den Grenzschließungen im April einen dramatischen Abfall der Anzeigen erkennen. Nachdem im Juni europaweit Grenzen wieder geöffnet wurden, nahm der illegale Handel mit Hundewelpen wieder zu. Bei vereinzelten Trendrassen, wie etwa Mops, zeichnete sich alleine im Juni auf eBay Kleinanzeigen ein Anstieg von 57 Prozent ab. Betrachtet man generell die Anzeigen für Welpen, beträgt der Aufwärtstrend in der Zeit nach den Grenzöffnungen 14,73 Prozent. Die Analyse ist ein weiterer Beleg dafür, dass der illegale Welpenhandel größtenteils über das Internet abgewickelt wird und dass ein Großteil der Welpen aus dem Ausland stammt. Rückblickend verstärkte die Corona-Pandemie den Wunsch vieler Menschen nach einem Haustier und befeuerte damit den illegalen Welpenhandel. Im Jahr 2020 konnten nach VIER PFOTEN Recherchen 767 illegal eingeführte oder illegal gehaltene Welpen aus insgesamt 86 aufgegriffenen Transporten beschlagnahmt werden. Allein im ersten Quartal 2021 waren es bereits 627 Welpen aus 75 illegalen Transporten und illegalen Zuchten. Und täglich kommen neue hinzu.

Im Zuge dieses Booms hat VIER PFOTEN im Frühjahr 2021 die neue digitale Anlaufstelle „Illegalen Welpenhandel melden“ gestartet, um dort die Möglichkeit zu bieten, einen Fall illegalen Welpenhandels zu melden. Die Tierschutzorganisation bietet Betroffenen wertvolle Tipps, gleichzeitig helfen die Hinweise, kriminelle Händler:innen zu erfassen und die dringend erforderliche Rückverfolgbarkeit bei politischen Entscheider:innen zu verdeutlichen.



VIER PFOTEN MODELLÖSUNG FÜR MEHR SICHERHEIT IM NETZ

VIER PFOTEN hat ein Lösungsmodell entwickelt, das Händler:innen den anonymen Zugang zum Online-Markt verschließen würde. Durch verschiedene Maßnahmen könnte zahlreichen Tieren grausames Leid erspart bleiben. Die VIER PFOTEN Modellösung sieht vor, dass nur identifizierte Personen ihren bereits gechippten und in einem Heimtierregister erfassten Hund auf Online-Portalen anbieten dürfen.

Bei Gesetzesverstößen könnten Händler:innen identifiziert und strafrechtlich verfolgt werden. Durch mehr Transparenz wäre der Verkauf von kranken Hunden aus Osteuropa für die Hundemafia zu riskant und letztlich unrentabel. Denn nur, wenn das Geschäft nicht mehr lukrativ ist, kann der illegale Welpenhandel aufgehalten werden.

VIER PFOTEN FORDERUNGEN AN DIE POLITIK

ZUVERLÄSSIGE IDENTIFIZIERUNG

aller Tierverkäufer:innen
auf allen
Online-Plattformen

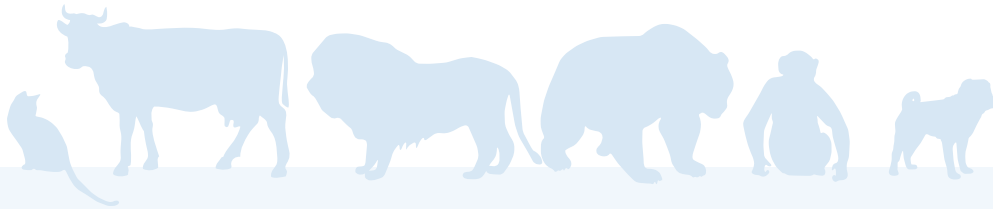
**NUR VERKAUF
ODER ANBIETEN
REGISTRIERTER HUNDE**
auf Online-Plattformen

VERBOT DES VERKAUFS ODER ANBIETENS

von Tieren über
soziale Medien

(Ausnahmen für Tierheime und
Tierschutzorganisationen sind möglich.)





ÜBER VIER PFOTEN

VIER PFOTEN erkennt Missstände, rettet Tiere in Not und beschützt sie – diesem Grundsatz fühlt sich die globale Tierschutzorganisation VIER PFOTEN seit mehr als 30 Jahren verpflichtet. VIER PFOTEN hilft weltweit Wild-, Heim- und Nutztieren, die unter katastrophalen Bedingungen gehalten werden.

So setzt sich VIER PFOTEN zum Beispiel für Bären und Großkatzen ein, bringt sie in eigenen Schutzzentren unter und kümmert sich weltweit um Streuner Katzen und -hunde. Außerdem ist VIER PFOTEN in Katastrophen- und Kriegsgebieten im Einsatz, um Tiere zu retten und führt Aufklärungskampagnen durch, damit die Haltungsbedingungen für Nutztiere wie Hühner, Schweine und Rinder langfristig verbessert werden.

VIER PFOTEN konzentriert sich auf Tiere, die unter direktem menschlichem Einfluss stehen: Nutztiere, Heimtiere aber auch Wildtiere, die unter unangemessenen Bedingungen gehalten werden.

Seit Heli Dangler VIER PFOTEN 1988 in Österreich gegründet hat, ist die gemeinnützige Organisation zu einer globalen Tierschutzstiftung herangewachsen mit Niederlassungen in Australien, Österreich, Belgien, Bulgarien, Deutschland, Ungarn, im Kosovo, den Niederlanden, Südafrika, der Schweiz, Thailand, der Ukraine, im Vereinigten Königreich, den USA und Vietnam. Die Arbeit von VIER PFOTEN basiert auf gründlicher Recherche und wissenschaftlicher Fachkompetenz sowie auf umfangreicher Lobbyarbeit auf nationaler und internationaler Ebene. Ziel der Kampagnen, Projekte und Aufklärungsarbeit ist es, die Öffentlichkeit über Tierleid zu informieren und langfristige, gesetzlich verankerte Verbesserungen für die Tiere zu erreichen.



Tierschutz.
Weltweit.

VIER PFOTEN – Stiftung für Tierschutz

Schomburgstraße 120, 22767 Hamburg

Tel +49 40 399 249-0

Fax +49 40 399 249-99

Mail office@vier-pfoten.de

vier-pfoten.de

[facebook.com/4pfoten](https://www.facebook.com/4pfoten)

twitter.com/VIERPFOTEN

[youtube.com/4pfoten](https://www.youtube.com/4pfoten)

[instagram.com/vierpfoten_stiftung](https://www.instagram.com/vierpfoten_stiftung)

www.pinterest.de/fourpawsint

Spendenkonto:

IBAN DE30 2001 0020 0745 9192 02

BIC PBNKDEFFXXX

